



## Protokoll

der Bezirksversammlung  
vom 2. Juli 2024, 20.00 Uhr  
im Kinosaal, 3823 Wengen

---

<b>Sitzungsleitung</b>	Karl Näpflin	Gemeindepräsident
<b>Protokoll</b>	Sandra Balmer	Gemeindeschreiberin
<b>Anwesend</b>	67 Teilnehmerinnen und Teilnehmer	(insgesamt)
<b>Referenten</b>	Daniel Binder	Gemeinderat
	Martin Gertsch	Gemeinderat
	Michael Krummen	BAC
	Nik Fischer	BAC
	Rolf Wegmüller	Wengen Tourismus

---

### Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Anliegen aus der Bevölkerung
3. Informationen aus dem Bezirk Wengen über laufende und geplante Projekte
4. Informationen aus der ganzen Gemeinde und Region
5. Verschiedenes

### 1. Begrüssung

Referent: Karl Näpflin

Karl Näpflin begrüsst die Anwesenden zur Bezirksversammlung im Kinosaal in Wengen und informiert über die Traktandenliste. Die organisatorischen Vorgaben werden wie folgt bekannt gegeben:

Grundlagen:	Organisationsreglement Art. 112ff in Verbindung mit Art. 28 und Art. 96ff.
Vorsitz:	In der Regel der Gemeindepräsident.
Einberufung:	Durch den Gesamtgemeinderat, durch einzelne ortsansässige Gemeinderatsmitglieder oder durch 10 ortsansässige Stimmberechtigte. Die heutige Versammlung wurde mittels Publikation im Anzeiger vom 30. Mai 2024 und 6. Juni 2024 bekannt gegeben.
Verfahren:	Sinngemäss der Gemeindeversammlung. Nicht Stimmberechtigte sind nur Zuhörer (keine Diskussion oder Wortmeldung).
Befugnisse:	Keine Entscheidungsbefugnis, keine finanziellen Kompetenzen. Antragsrecht an das entsprechende Gemeindeorgan.



## 1.1 Vorstellung Ressort Sicherheit

Referent: Martin Gertsch

Martin Gertsch steht seit 183 Tagen im Amt. Er hat ein intensives, interessantes und vielfältiges Halbjahr hinter sich.

Das Ressort Sicherheit umfasst folgende vier Hauptgebiete:

- Vier Feuerwehren mit Feuerwehrkommission; Betriebsfeuerwehr Jungfraubahn, Bezirksfeuerwehren Mürren/Gimmelwald, Talboden/Isenfluh und Wengen
- Zivilschutzwesen; Neu Interlaken-Oberhasli
- GFO (Gemeindeführungsorgan); Monatliche Sitzungen; Reorganisation läuft
- Neuer Fachbereich «Sicherheit» der Gemeinde

Folgende zwei Projekte in Wengen, welche in sein Ressort fallen, haben ihn kürzlich beschäftigt:



Seine Aufgaben als Gemeinderat und Ressortvorsteher Sicherheit erläutert er gemäss der Abbildung oben (Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung).

1. Seine Aufgabe ist, dass er sich um sein Ressort kümmert. Die Aufgaben kommen aus der Bevölkerung und gelangen an ihn respektive an den Gemeinderat.
2. Er muss für sein Handeln die Verantwortung gegenüber dem Gesamtgemeinderat und der Bevölkerung aus dem Bezirk Wengen übernehmen.
3. Seine Kompetenzen ergeben sich aus den Gesetzen, Reglementen und Verordnungen.

Seit gut 2 Wochen verfügt die Gemeinde Lauterbrunnen über einen Fachbereichsleiter Sicherheit.

Die Hauptaufgaben des Leiters Sicherheit umfassen:

- Kontrolle Einhaltung Fahrverbotszonen Wengen und Mürren sowie Fahrverbot alte Stechelbergstrasse
- Wartung und Kontrolle Parkuhren
- Technischer Pikettdienst Schrankenanlage PP Kirche, Lauterbrunnen
- Unterhalt Parkplätze
- Organisation und Mithilfe bei Anlässen (Alpauf- und Alpabzüge, Marktwesen etc.)
- Kontrollen (ruhender Verkehr, Campingwesen (wildes Campieren), Hundewesen (Leinenpflicht), Taxiwesen, Ortspolizeireglement (im speziellen Littering) etc.)
- Führen der Kommissionssekretariate im Bereich Sicherheitswesen (inkl. Feuerwehr)



Marcel Sarro stellt sich vor. Er ist motiviert, freut sich auf seine Aufgabe und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

## 1.2 Vorstellung Ressort Finanzen

Referent: Daniel Binder

Daniel Binder ist für sämtliche finanziellen Belange in der Gemeinde Lauterbrunnen zuständig. Auf der Homepage der Gemeinde Lauterbrunnen wird sein Aufgabengebiet wie folgt umschrieben:

*Der Gemeinderat sorgt für die sorgfältige Bewirtschaftung und sparsame Verwendung der öffentlichen Gelder, den Schutz vor Misswirtschaft und für ein aussagekräftiges und vergleichbares Rechnungswesen.*

*Zur Erreichung dieser Ziele setzt der Gemeinderat angemessene Führungsinstrumente ein.*

## 1.3 Vorstellung Kommissionsmitglieder

Referent: Martin Gertsch

Kommission	Mitglied	Ressortvorsteher/in
➤ Bildung- und Kultur	Barbara Zürcher	Katharina Romang
➤ Feuerwehr	Werner Müller, <u>Kdt</u> Willy Müller, <u>Kdt</u> ab 2025	Martin Gertsch
➤ Liegenschaften	Marc Gassmann	Reto Weibel
➤ Sicherheit	Walter Brunner	Martin Gertsch
➤ Ver- und Entsorgung	Thomas Schild	Emil von Allmen
➤ Verkehr- und Strassen	Marco Ponti	Christian von Allmen
➤ Volkswirtschaftskommission, ohne <u>Entscheidungsbefugnis</u>	Judith Graf <u>Engi</u>	
➤ Verkehrskommission Wengen, ohne <u>Entscheidungsbefugnis</u>	Mitglieder, nebst den GR-Mitgliedern aus Wengen, Rolf Graf, Oliver Kienzler, Werner Künzi, John Parsons, Rolf Wegmüller und Georg Widmer	

Weiter gibt es eine Arbeitsgruppe Verkehrskonzept Wengen. Diese wird zeitnah ihre Arbeit wieder aufnehmen.

## 2. Anliegen aus der Bevölkerung

Referent: Daniel Binder

### Orientierung:

Daniel Binder orientiert, über welche Geschäfte im Anschluss noch informiert wird. Die Anwesenden werden dann auch noch die Möglichkeit haben, zu diesen Geschäften Fragen zu stellen. Zu Geschäften, welche in der Traktandenliste nicht aufgeführt sind, können jetzt oder unter Verschiedenem Fragen gestellt werden.



### Themen Traktandum 3

- Projekt Kreuzungsstelle WAB
- Projekt Lauberhornpark
- Informationen Wengen Tourismus
- Projekt Feuerwehrmagazin Wengen
- Information aus der Verkehrskommission Wengen

### Themen Traktandum 4

- Informationen Arbeitsgruppe Wohnraum
- Information Wärmeverbund
- Tourismus / Parklabel
- Parkhaus Kirchenparkplatz Lauterbrunnen
- Konzept Staubbachfall
- ARA-Umbau
- Ortsdurchfahrt Lauterbrunnen
- Berücksichtigung einheimische Geschäfte
- Unwetterschäden / Gefahren

### Offene Punkte aus vergangenen Bezirksversammlungen

- Grünabfuhr Wengen später organisieren (BV 10.2023)
- Strasse Richtung Umformer (BV 10.2023)

Zu den beiden offenen Punkten aus der Bezirksversammlung vom Oktober 2023 kann er wie folgt informieren:

#### Grünabfuhr zeitlich ungünstig

Wurde in der Ver- und Entsorgungskommission diskutiert. Es wird versucht, den Wunsch zu berücksichtigen. Die Platzsituation am Bahnhof ist ungünstig. Mit dem neuen Entsorgungskonzept soll die Situation auf jeden Fall verbessert werden.

#### Strasse Richtung Umformer

Dem Gemeinderat wie auch den Mitgliedern der Verkehrs- und Strassenkommission ist bekannt, dass die Strasse in einem sehr schlechten Zustand ist. Die Sanierung ist in Planung und wird raschmöglichst umgesetzt.

### Fragen aus der Bevölkerung:

Werner Müller, Jg. 71, interessiert, ob bekannt ist, wann und in welcher Form die Arbeitsgruppe Verkehrskonzept Wengen wieder tätig wird.

Karl Näpflin informiert, dass diese Aufgabe bei ihm angegliedert ist. Aufgrund von personellen Engpässen in der Verwaltung, die Stelle des Bauverwalters war seit 1.1.2024 nicht besetzt, konnte das Geschäft im vergangenen halben Jahr nicht vorangetrieben werden. Am 1.7.2024 hat die Bauverwalterin der Gemeinde Lauterbrunnen ihre Arbeit aufgenommen. Das Projekt liegt aktuell bei der Firma Brönnimann + Weber und ist kurz vor dem Abschluss. Aufgrund von neuen Erkenntnissen sind noch kleine Korrekturen vorzunehmen, danach wird die Arbeitsgruppe zur nächsten Sitzung eingeladen. Nächste Woche werden die Arbeiten wieder aufgenommen.

Werner Müller, Jg. 71, hat eine weitere Frage, dabei geht es um den Umbau der Kehrriechanlage Wengwald. Liegt dafür schon ein Grobkonzept vor?

Daniel Binder: Im Investitionsplan wurde ein Betrag eingestellt. Er hatte noch Kontakt mit Emil von Allmen, Ressortvorsteher Ver- und Entsorgung in dieser Angelegenheit. Das Problem ist, dass viele Partner betroffen sind und es nicht einfach ist alle an einen Tisch zu bringen. Wie eine Lösung aussehen kann, weiss man aktuell noch nicht, dafür müssen zuerst Gespräche geführt werden können.



Werner Müller, Jg. 71; In Wengen wird bekannterweise Plastik gesammelt. Ihn interessiert, ob die anfängliche Euphorie bereits verblasst ist, oder ob noch rege gesammelt wird.

Daniel Binder kann diese Frage nicht abschliessend beantworten, wird dies aber abklären.

Hans Ammeter, Jg. 65, meldet sich betreffend die Schülertransportkosten nach Lauterbrunnen. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2024 wurde ein Beitrag in der Höhe von jährlich 70'000 Franken an den Skibus in Lauterbrunnen bewilligt. Die Schüler/Eltern müssen für die Kosten des Schulweges immer noch selbst aufkommen. Dies findet er nicht in Ordnung.

Daniel Binder; Wir nehmen dieses Anliegen auf und werden es an das Ressort Bildung weiterleiten. Das Ressort Bildung hat die Freizeitkarte erarbeitet. Der Gemeinderat hat beschlossen, diese auch für das nächste Schuljahr wieder anzubieten. Die Benützung des Busses ist darin nicht enthalten, dafür aber verschiedene andere Aktivitäten, welche gratis oder kostenreduziert benützt werden können.

Hans Ammeter, Jg. 65, stellt den Antrag, dass das Geschäft "Schülertransportkosten" anlässlich einer nächsten Gemeindeversammlung behandelt wird. Er glaubt, dass die Transportkosten für alle Schüler aus der Gemeinde, welche nach Lauterbrunnen in die Schule fahren müssen, nicht 70'000 Franken ausmachen.

Daniel Binder hat Kenntnis davon, dass das Ressort Bildung dies schon einmal abgeklärt hat und dabei eine beachtliche Summe, mehr als 70'000 Franken, zusammengekommen ist. Es müssten alle Kinder aus der Talschaft gleich behandelt werden. Was genau möchte Hans Ammeter beantragen, nur dass der Bus gratis benutzt werden kann, oder auch weitere Bahnen.

Hans Ammeter, Jg. 65, der Weg vom Wohnort zur Schule Lauterbrunnen soll bezahlt werden.

Karl Näpflin ergänzt; Hans Ammeter hat schon einmal einen Antrag gestellt. Katharina Romang, Ressortvorsteherin Bildung und Kultur hat sich dem Anliegen angenommen. Es wurden umfangreiche Abklärungen getätigt und Verhandlungen geführt. Seitens der Bahn ist kein Entgegenkommen möglich, da es sich bei der Strecke Lauterbrunnen – Wengen um ein ÖV-Angebot handelt und somit von der Bahn keine Gratisfahrten ausgegeben werden dürfen. Falls Kosten übernommen würden, ist für ihn klar, dass dies für die ganze Talschaft gleich sein wird und nicht nur für die Schülerinnen und Schüler aus Wengen. Der Antrag von Hans Ammeter wird an die Bildungs- und Kulturkommission weitergeleitet, obwohl er der Meinung ist, dass diese bereits alles versucht haben, eine Lösung zu finden. Die Freizeitkarte ist ein gutes Angebot. Die Schülertransportkosten sind nicht in Verbindung zu bringen mit dem Skibus, das hat damit direkt nichts zu tun.

Barbara Zürcher, Jg. 80, ergänzt, dass die Bildungs- und Kulturkommission (BKK), in welcher sie Mitglied ist, den Antrag von Hans Ammeter behandelt hat. Der Antrag der BKK an den Gemeinderat lautete, dass die Transportkosten für alle Schulkinder, welche nach Lauterbrunnen in die Schule fahren, zu 100 % von der Gemeinde übernommen werden. Aktuell ist es so, dass die Eltern 70 % der Kosten vergütet erhalten und 30 % selbst bezahlen müssen. Während 70 % der Zeit besuchen die Kinder die Schule und 30 % entsprechen der Freizeit. Für die Freizeit hat die BKK die Freizeitkarte lanciert analog Grindelwald. Es wurde viel Zeit investiert. Die Jungfrau- und Schilthornbahnen können daran nicht teilnehmen wegen dem Tarifverbund. Die Männlichenbahn macht mit, wie auch das Schwimmbad und der Minigolf in Wengen, Lauterbrunnen und Mürren. Die Freizeitkarte kostet 30 Franken.

Daniel Binder fragt Hans Ammeter an, ob er an seinem Antrag festhält. Dies wird von Hans Ammeter bestätigt.

### **Antrag Hans Ammeter:**

Für alle Schulkinder der Talschaft Lauterbrunnen, welche mit den ÖV nach Lauterbrunnen zur Schule fahren, sollen die Transportkosten zu 100 % von der Gemeinde übernommen werden.

Daniel Binder; Dieser Antrag wird an das Ressort Bildung und Kultur weitergeleitet. Die Kosten müssen eruiert werden und falls das Geschäft in die finanzielle Zuständigkeit der Gemeindeversammlung fällt, wird dieses für eine folgende Gemeindeversammlung traktandiert.

Werner Müller, Jg. 71; Er hatte in seinem Betrieb einen Schnupperlehrling vom Talboden. Dieser hatte auch kein Billet. Die Firma Müller hat die Kosten für das Billett übernommen.



Er findet es nicht in Ordnung, dass für Kinder, welche in der gleichen Gemeinde leben, nicht die gleichen Rahmenbedingungen gelten. Es kann nicht sein, dass die Eltern der Kinder, welche in Lauterbrunnen leben, immer zur Kasse gebeten werden. Für ihn stimmt das System nicht und es muss unbedingt eine Korrektur stattfinden. An den Zahlen der letzten Gemeindeversammlung hat er festgestellt, dass wieder an der Zukunft gespart wird, was unsere Kinder sind. Das ist nicht korrekt. Unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Gemeinde Lauterbrunnen findet er es beschämend, dass die Gemeinde nicht bereit ist, den Schulkindern entsprechende Billette zur Verfügung zu stellen.

Willy Müller, Jg. 76: Der Gemeinderat hat den Beschluss, lediglich 70 % der Kosten zu übernehmen mit der Ausrede begründet, dass die Kinder das Billett auch während der Freizeit benützen können. Für 30 Franken kann die Freizeitkarte erworben werden. Im Winter haben die meisten Kinder das Skiabi. Für die Freizeit sind die Kinder somit abgedeckt. Es geht lediglich um ein Billett für den Schulweg. Grundsätzlich ist der Schulweg Sache der Gemeinde. In der Gemeinde Grindelwald werden die Kosten der Schul Kinder, welche auf den ÖV angewiesen sind, seit Jahren vollumfänglich von der Gemeinde übernommen.

Barbara Zürcher, Jg. 80, ergänzt, dass die Eltern der Kinder in Grindelwald 60 Franken selbst bezahlen müssen – zumindest war es vor 3 Jahren so, als sie die Abklärungen tätigten, der Rest wurde von der Gemeinde übernommen. Ob dies aktuell noch so ist, weiss sie nicht.

Karl Näpflin: Die Situation in Grindelwald ist viel einfacher als in Lauterbrunnen. Grindelwald hat lediglich einen Bus und nicht noch verschiedene Bahnunternehmen. Wir nehmen das Problem aber auf. Ein erster Schritt ist gemacht. Das Geschäft wird an das Ressort Bildung und Kultur weitergeleitet. Die Zuständigkeit für Beschluss ergibt sich aus der Höhe des zu bewilligenden Betrags.

Mit Auszug an:           - Katharina Romang  
                                  - Bildungs- und Kulturkommission

Niklaus Niederhäuser, Jg. 79, hat eine Frage zum Parkplatz Waldschluecht. Er hat eine Parkvignette bei der Gemeinde gekauft. Nun hat er festgestellt, dass auf dem Parkplatz seit geraumer Zeit immer die gleichen Fahrzeuge stehen. Schon an der letzten Bezirksversammlung wurde mitgeteilt, dass sich die Gemeinde darum kümmern wird, bis jetzt wurde aber nichts unternommen.

Martin Gertsch teilt mit, dass der Gemeinderat das Geschäft behandelt und darüber beschlossen hat. Er wird später unter dem Traktandum 3, Informationen aus der Verkehrskommission Wengen, auf dieses Thema eingehen.

Bernhard Fuchs, Jg. 60: Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 17.06.2024 haben die Stimmberechtigten der Gemeinde Lauterbrunnen, die Zustimmung zum Projekt SchiltSolar als Standortgemeinde nicht erteilt. Damit wird das Projekt nun nicht realisiert. Möglicherweise wurde das Projekt abgelehnt, weil Firmen, welche nicht in der Talschaft ansässig sind, damit etwas hätten verdienen können. Die Einheimischen haben offensichtlich zu wenig Vorteile gesehen für die Talschaft. Personen, welche an den Informationsveranstaltungen über das Projekt SchiltSolar teilgenommen haben, konnten erkennen, dass Photovoltaikanlagen ab 1'100 müM viel effizienter arbeiten als solche im Flachland. Er hat sich in der Vergangenheit intensiv mit dem Thema Photovoltaik beschäftigt und ist der Meinung, dass Photovoltaik eine Chance ist, der Bevölkerung von Wengen einen Benefit zu bringen, wo doch alle anderen Materialien teuer mit der Bahn transportiert werden müssen. Er hat am 2. Januar 2024 dem Gemeinderat ein Schreiben zugestellt, mit der Zusammenfassung der Vorteile von PV-Anlagen und stellt hier nun den Antrag, dass der Gemeinderat die Thematik aufnimmt und versucht zu schauen, wie mit den vorhandenen, vielleicht nicht optimalen Einrichtungen am Männlichen, gearbeitet werden könnte. Einen Hinweis, wie dies finanziert werden könnte hat er im Schreiben auch aufgeführt. Photovoltaikanlagen auf den Dächern ist im Winter in Wengen nicht sehr sinnvoll, weil der Schnee lange liegen bleibt. Panels, welche aber an exponierten sonnigen Lagen im richtigen Winkel aufgestellt werden, damit der Schnee abrutscht, erbringen im Winter Hochleistungen genau dann, wenn die Energie gebraucht wird.

Daniel Binder fragt nach, was genau vom Gemeinderat gewünscht wird.



Bernhard Fuchs, Jg. 60, möchte, dass die Gemeinde überlegt, wie weiter vorgegangen werden könnte, allenfalls mit dem EWL oder einem anderen Anbieter Kontakt aufnimmt, um weitere Möglichkeiten zu prüfen. Er hat festgestellt, dass die Gemeinde nicht abgeneigt war, in das Projekt SchiltSolar zu investieren. Er selbst hat nicht genügend Kontakte, um ein weiteres Projekt zu lancieren, deshalb möchte er den Gemeinderat bitten, dies zu tun. Der Standortvorteil von Wengen betreffend Photovoltaik soll unbedingt genutzt werden.

Daniel Binder: Als er beim EW tätig war, wurde dieses Projekt geprüft. Wegen den Naturgefahren und den hohen Kosten wurde dieses Projekt vom EW nicht weiterverfolgt. Er sieht es nicht, dass die Gemeinde so ein Projekt selbst stemmen kann, sei dies wegen der fehlenden personellen Ressourcen und auch finanziell wäre dies sicher nicht einfach. Der Gemeinderat hat sich für das Projekt SchiltSolar ausgesprochen und die IBI weitmöglichst unterstützt.

Karl Näpflin: Man muss sich bewusst sein, dass es sich beim Projekt SchiltSolar um den besten Standort im Berner Oberland gehandelt hat. Die Stimmberechtigten haben das Projekt abgelehnt. Somit gibt es sicher keine andere Firma, welche noch einmal den Aufwand betreibt, hier etwas zu planen. Der Solarexpress war die letzte Chance. Ende 2025 muss Strom fließen, damit die Subventionen bezahlt werden. Dies ist mit einem neuen Projekt gar nicht mehr möglich. Schade ist, dass die Befürworter nicht an der Gemeindeversammlung teilgenommen haben, um ihre Stimme für das Projekt abzugeben. Der Zug ist nun abgefahren, die Gemeinde Lauterbrunnen wird keine alpine Photovoltaikanlage haben.

Bernhard Fuchs, Jg. 60, weiss, dass er selbst kein Projekt lancieren kann. Er denkt, dass vielleicht ein Partner gesucht werden könnte, welcher bereit wäre, den Einheimischen etwas abzugeben. Er selbst hat seine PV-Anlage, er möchte deshalb nicht für ihn ein Projekt lancieren. Mit dem Standort SchiltSolar erachtet er das Gebiet nicht als ausgeschöpft. Er ist der Meinung, dass es weitere Standorte in der Gemeinde gibt, welche geprüft werden können. Aber wenn soviel dagegen spricht, wird er sich nicht weiter dafür einsetzen. Er verzichtet damit auch auf seinen Antrag an den Gemeinderat.

### 3. Informationen aus dem Bezirk Wengen über laufende und geplante Projekte

#### Orientierungen:

#### 3.1 Kreuzungsstelle WAB

Referent: Karl Näpflin



#### Projektstand / -geschichte

- April 2022: erste Planaufgabe / Projektdossier im Mai / Juni gingen 6 Einsprachen und 2 Rechtsverwahrungen ein
- Nov. 2022: Auftrag für externe Expertise / Prüfung Kreuzungsstelle an B+S AG, Bern  
-> die Lage der Kreuzungsstelle wurde bestätigt  
-> Empfehlung Kreuzungsstelle um 50m zu verlängern, damit die Stabilität des Fahrplanes gewährleistet werden kann
- Feb. 2023: Variantenstudium für verlängerte Kreuzungsstelle mit Variantenentscheid im Mai
- April 2024: Eingabe überarbeitetes Projektdossier für die Plangenehmigung



## Situation verlängerte Kreuzungsstellen unterhalb Wengen



## Situation Verlängerung gegen Bahnhof

Die Projektenweiterung ermöglicht eine Erhöhung der Nutzlänge um 65m auf 229m. Dazu sind eine 50m Dreifeldbrücke, eine 35m Lehnkonstruktion, 125m Stützmauern sowie die Umgestaltung der Gleiseinfahrt in den Bahnhof Wengen notwendig.



## Termine und Bauablauf

Es sind folgende Meilensteine geplant:

- Einreichung Plangenehmigungsdossier: April 2024
- Erhalt Plangenehmigung: Dezember 2025
- Ausführungsplanung: 2026
- Beschaffung Unternehmer: 2027
- Baubeginn 1. Bauetappe: April 2028
- Inbetriebnahme Gleis 13: Dezember 2028
- Bauunterbruch: November 2028 – März 2029
- Baubeginn 2. Bauetappe: März 2029
- Inbetriebnahme Kreuzungsstelle red. und Gleis 5: Dezember 2029
- Bauunterbruch: November 2029 – März 2030
- Baubeginn 3. Bauetappe: März 2030
- Bauende: Oktober 2030
- Inbetriebnahme Kreuzungsstelle: Dezember 2030
- Projektabschluss: 2031

Niels Graf, Jg. 56, möchte wissen, ob bekannt ist, auf welchem Gleis die Züge in Zukunft ein- und abfahren. Es wäre sinnvoll, dass diese weiterhin auf Gleis 2 ein- und abfahren, damit die Passagiere von Wind- und Wetter geschützt ein- und aussteigen können.

Karl Näpflin kann diese Frage nicht abschliessend beantworten, wird aber dieses Anliegen an die Verantwortlichen weiterleiten.

## 3.2 Projekt LauberhornPark

Referent: Rolf Wegmüller



### BEDÜRFNISABKLÄRUNG BEVÖLKERUNG

#### Arbeitsgruppen

Kernteam  
Kerngruppe (Workshops)  
Mitwirkungsgruppe (teilweise an Workshops)

#### Evaluierung Bedürfnis vor Ort mit Workshops

- 1 Einführung
- 2 Ziel- und Anforderungsdefinition
- 3 Raumbtabelle, Raumbeziehungen und Lösungsstrategien
- 4 Besprechung Lösungsansätze
- 5 Besprechung Machbarkeitsstudie und Anpassungen
- 6 Einbezug Bevölkerung (Mitwirkungsgruppe)
- 7 Besprechung Lösungsansätze 2.0
- 8 Vorstellen neuer Standort

WENGEN  
JUNGFRAU





**BEDÜRFNISABKLÄRUNG GÄSTE**

**Grundlagen:**

- Markt Research Reports Schweiz Tourismus
- Neigungsgruppen Schweiz Tourismus
- JRT Strategie Buyers Personas
- Business Model Canvas Wengen
- Umfrage Januar 2023

**Untersuchung der Bedürfnisse in Wengen nach Neigungsgruppen:**

- Snow Sports Enthusiast
- Family Winter
- Snow Lover
- Nature Lover
- Outdoor Enthusiast
- Family Summer

**Ableitung der entsprechenden Aktivitäten und Geschäftsfelder je Neigungsgruppe**

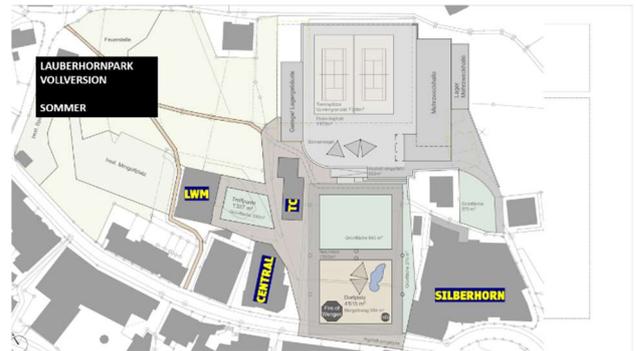


**JAHRESKALENDER AKTIVITÄTEN UND EVENTS**

*Beispiele aus dem Jahreskalendar*

Aktivität / Saison	H = Herbst K = Winter V = Sommer	Dauerende (2) oder einmalig (1) Aktivität	Schnee- oder gel- ber Programm	halbi	Winter	Frühling	Sommer
Einzelkathedralen	H, D						
Curling (2) alle Innen	H, D						
Carve Skiten	H, D						
Talwanderung	V, D						
Wandern im Stein	V, D						
Lachthornweg	K, V, E						
Lachthornweg	K, E						
Wanderwegen für Anfänger (Thunerseegebiet)	V, H, E						
Flühlier Strömung	H, D						
Genusswanderungen	H, D						
Berggärten mit "Panschichtstee"	H, D						
Arbeits- und Erholg.	V, E						
Markt mit regionalen Produkten	V, D						
Bergsteigerweg Challenge	K, D						
Dorfplatz-Abend	K, D						
Zooabend	K, E						
Chokolater	K, E						
Ergebnis	K, E						

**FOKUS GANZJAHRESTOURISMUS**



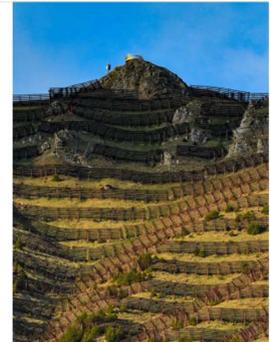
**VOLLVERSION – ANLAGE- UND INVESTITIONSKOSTEN**

**Investitionskosten: 25,1 Mio.** (Anlagekosten inkl. Grundstücke = 28,5 Mio.)

<b>Finanzierung:</b> • Eigenmittel mind. 1,0 Mio. • EWG 4,0 Mio. • Sportfonds 1,3 Mio. (à fonds perdu) • NRP 5,0 Mio. (zinslos)	=	Aussenfinanzierung 13,8 Mio. Jährliche Zinsbelastung von rund CHF 400'000.-	
Rückstellungen Wiederbeschaffung mind. 60%p.a. von 25,1 Mio.	=	Jährliche Rückstellung von rund CHF 510'000.- + Amortisation	
Amortisation des Fremdkapitals Soll innerhalb 25 Jahren erfolgen	=	Amortisation des Fremdkapitals dauert gem. Berechnungen viel länger	

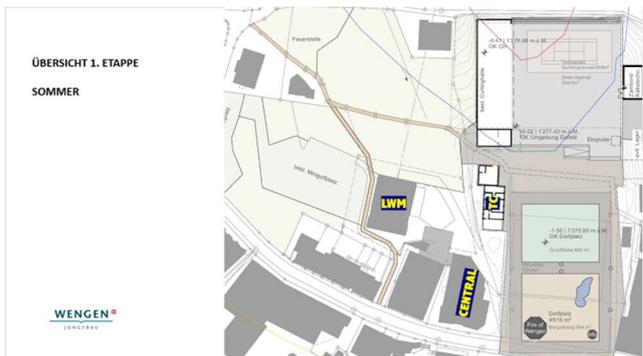
**FAZIT:**  
**KEINE FINANZIERBARKEIT DURCH WENGEN TOURISMUS**

**LÖSUNG:  
ETAPPIERUNG  
GESAMTBAU-  
PROJEKT**



**FOKUS 1. ETAPPE**

Teilbauprojekt	CHF Mio.
1. Renovation der bestehenden Curlinghalle	1.4
2. Neues Technikgebäude Eisbahn	1.2
3. Umgebung Eisfeld	4.4
4. Umgebung Dorfplatz	3.0
5. Anpassung Touristoffice	0.3
6. Provisorische Zufahrt	0.4
7. Vorinvestition Erschliessung	0.3
<b>TOTAL</b>	<b>CHF 11 Mio.</b>





**WEITERES VORGEHEN**

- Beschluss Weiterverfolgung 1. Etappe durch Mitgliederversammlung Wengen Tourismus 👍
- Erstellung Businessplan und Verfeinerung der Planunterlagen
- Gesuchstellung an Ämter bei einer Investition von 11 Mio.
- Gespräche mit Banken für eine Aussenfinanzierung (kalkulatorisch 5% Zins)
- Finalisieren Vorprojekt und Baubeschluss durch die Mitgliederversammlung WT
- Urnenabstimmung à-Fonds-Perdu Beitrag und Bürgschaften Gemeinde
- Einreichen Baugesuch
- Baustart über 2 Jahre (1. Jahr = Teilprojekte 1-3 // 2. Jahr = Teilprojekt 4)

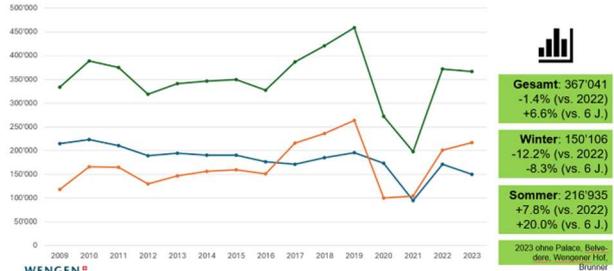


### 3.3 Informationen seitens Wengen Tourismus

Referent: Rolf Wegmüller



LANGFRISTIGE TOURISMUSENTWICKLUNG



WENGEN TOURISMUS



TOURISTISCHE ORG. UND FINANZIERUNG







### 3.4 Feuerwehrmagazin Wengen

Referent: Martin Gertsch

Martin Gertsch erläutert, dass das Projekt noch nicht ganz so weit fortgeschritten ist, wie ursprünglich geplant war. Das Projekt wurde mit einem Helikopterlandeplatz erweitert, was dazu geführt hat, dass umfangreiche Abklärungen vorgenommen werden müssen. Der Planungskredit ist bewilligt. Die Urnenabstimmung über das Gesamtprojekt erfolgt voraussichtlich im Jahr 2025.

Willy Müller, Jg. 76: Die Verbindungsrampe zwischen dem Helikopterlandeplatz und der Arztpraxis ist sehr steil. Im Sinne der ärztlichen Versorgung soll der Helikopterlandeplatz aber unbedingt gebaut werden.

Karl Näpflin: Die Arbeitsgruppe Luftfahrt beschäftigt sich eingehend mit dem Projekt "Helikopterlandeplatz". Es wurden 5 Varianten/Standorte für den Helikopterlandeplatz geprüft, unter anderem auch auf der Parzelle der Gebrüder Rolf und Niels Graf, welche eventuell bereit wären, einen Teil ihrer Parzelle zu verkaufen oder im Baurecht abzugeben. Sollte sich dort keine Möglichkeit ergeben, muss wieder der Standort auf dem Rasen beim Schulhaus geprüft werden. Im Moment sind die Pläne der Varianten/Standorte beim BAZL zur Vorprüfung. Sobald wir vom BAZL die Rückmeldung erhalten, wird das Projekt umgehend weiterbearbeitet. Nachdem klar ist, wo der Helikopterlandeplatz erstellt werden kann, wird das Geschäft dann wieder von allen beteiligten Ressorts weiterbearbeitet.

### 3.5 Anpassung Parkgebühren Waldschluecht

Referent: Martin Gertsch

Die Verkehrskommission Wengen hat sich Gedanken gemacht, wie das Parkieren auf dem Parkplatz Waldschluecht geregelt werden kann. Als eine mögliche Lösung vorlag, wurde diese der Sicherheitskommission und der Verkehrs- und Strassenkommission zur Stellungnahme unterbreitet. Schlussendlich hat der Gemeinderat das Geschäft an der Sitzung vom 24. Juni 2024 behandelt und folgenden Beschluss gefasst:

1. Die Parkfelder auf dem Parkplatz Waldschluecht sind zu markieren.
2. Anstelle der bisherigen Parkvignetten ist eine Parkuhr zu installieren.
3. Die Verordnung über die Parkgebühren ist wie vorgeschlagen anzupassen. Inkraftsetzung: nach Installation der Parkuhr, spätestens per 1. Januar 2025.

Gebührenpflichtig: 00:00 Uhr – 24:00 Uhr  
Durchgehend von Montag-Sonntag

Erste Stunde kostenlos

Ab 60 Min. für jede angebrochene Stunde Fr. 1.00



Niels Graf, Jg. 56, erachtet die Parkgebühr sehr hoch. Für Firmen, welche ihre Fahrzeug am Freitag Abend auf dem Parkplatz abstellen und erst am Montagmorgen wieder wegfahren, fallen horrende Parkgebühren an. Im Vergleich mit dem Parkhaus Lauterbrunnen erachtet er die Gebühr von Fr. 23.--/ Fr. 24.-- für 24 Std. sehr hoch.

Martin Gertsch teilt mit, dass der Parkplatz Waldschluecht nicht für Langzeitparkierer ausgelegt ist. Mit jedem Gesuch um Erteilung einer Ausnahmefahrbewilligung muss jeder Gesuchsteller einen Abstellplatz auf einem privaten Grundstück für das Fahrzeug nachweisen. Die Fahrzeuge müssen über Nacht und am Wochenende dort abgestellt werden. Allenfalls werden Anpassungen nötig, im Moment gilt aber die vom Gemeinderat beschlossene Regelung.

Niklaus Niederhäuser, Jg. 79, befürchtet, dass bei den hohen Parkgebühren die Fahrzeuge dann wieder auf der Dorfstrasse abgestellt werden wie auch schon. Er findet die Preise übertrieben hoch. Das Problem sind die Fahrzeuge auf dem Parkplatz, welche mehrere Wochen nicht benutzt werden und dort stillstehen. Dieses Problem soll angegangen werden und nicht diejenigen gestraft werden, welche nach Wengen kommen, um Arbeiten zu verrichten, die Autos benützen, um auf die Baustellen zu gelangen und diese am Abend wieder dort abstellen. Es sollen diejenigen bestraft werden, welche die Autos langfristig dort stehen lassen.

Martin Gertsch, teilt mit, dass auch das diskutiert wurde. Es ist so, dass jeder einen Parkplatz nachweist, welcher eine Ausnahmefahrbewilligung erteilt bekommt.

Niklaus Niederhäuser, Jg. 79, findet die Situation bedenklich.

Karl Näpflin teilt mit, dass wir stets bemüht sind gute Lösungen für alle zu finden. Im vergangenen Winter wurde der Parkplatz mehrheitlich als Anhängerabstellplatz genutzt. Er bittet Niklaus Niederhäuser ihm jetzt zu sagen, was die Gemeinde machen soll.

Niklaus Niederhäuser, Jg. 79, hat jetzt gerade auch keine Lösung. Er teilt mit, dass vor dem Hotel Victoria Lauberhorn die Fahrzeuge auf dem Trottoir abgestellt werden, da wird nichts gemacht, das wird einfach toleriert. Mit der neuen Regelung werden seiner Meinung nach die falschen Personen bestraft. Die Firmen kommen nach Wengen, um Arbeiten auszuführen. Grundsätzlich ist der Parkplatz Waldschluecht eine gute Sache, er bemängelt lediglich, dass Personen ihre Fahrzeuge über mehrere Tage auf dem Parkplatz Waldschluecht unbenutzt stehen lassen.

Martin Gertsch nimmt dieses Anliegen auf. Auch darüber wird bereits diskutiert. Zusammen mit dem Leiter Sicherheit, Marcel Sarro, wird nach Lösungen gesucht und diese raschmöglichst umgesetzt.

Manuela Buchegger, Jg. 86, durch das unkorrekte Parkieren ergeben sich auch gefährliche Situationen. Sie war unterwegs, um ihren Plastik-Sack im Container im Kehrichthaus zu entsorgen. Alpine Holiday hat ihren Bus auf dem Trottoir vor der Unterführung parkiert und auch direkt vor dem Kehrichthaus. Personen mussten wegen dem Fahrzeug auf dem Trottoir, auf der Strasse gehen. Sie möchte wissen, wo z.B. Alpine Holiday ihre Parkplätze nachgewiesen hat. Vor dem Lokal ist es aus Platzgründen nicht sinnvoll und für Fussgänger gefährlich, wenn diese dann auf der Strasse laufen müssen.

Martin Gertsch ist der Meinung, dass die Firma Alpine Holiday für jedes Fahrzeug eine Parkvignette gekauft hat, müsste dies aber, um sicher zu gehen, noch abklären. Die Fahrzeuge der Firma Alpine Holiday stehen aber auch häufig und lange auf dem Parkplatz Waldschluecht. Die Fahrzeuge auf der Fahrbahn oder auf dem Trottoir abzustellen, geht sicher nicht. Marcel Sarro wird dies aufarbeiten und das Problem angehen.

Bruno Steuri, Jg. 67, möchte wissen, wo die Firmen, welche kurzzeitige Ausnahmefahrbewilligung erhalten, den vorgeschriebenen Abstellplatz haben.

Martin Gertsch, teilt mit, dass diese alle einen Abstellplatz nachweisen. Er fragt Bruno Steuri, an wen das er denkt.

Bruno Steuri, Jg. 67, führt aus, dass beim Hotel Alpine ein Fahrzeug mehrheitlich auf der Strasse abgestellt wird. Hier sollte unbedingt einmal kontrolliert werden.

Martin Gertsch, teilt mit, dass für das Fahrzeug auf dem Tennisplatz ein Abstellplatz nachgewiesen wurde. Bis jetzt wurden seitens der Gemeinde noch keine Kontrollen durchgeführt, wenn, dann wurden diese von der Kantonspolizei durchgeführt. Auf den Einsatzplan der Kantonspolizei hat die Gemeinde keinen Einfluss.

Karl Näpflin kommt auf die Diskussion mit Niklaus Gertsch zurück. Es ist viel einfacher zu sagen, dass etwas getan werden soll, als die jeweiligen Lösungen zu finden.



Es ist Tatsache, dass Wengen immer noch mehr Parkplätze benötigt. Im Verkehrskonzept, welches wieder aufgenommen wird, sind Parkplatzideen vorhanden. Das Verkehrskonzept wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt. Daraus ergeben sich 5 - 6 Baustellen, vorallem Strassenprojekte, welche dann von der Gemeindeversammlung bewilligt werden müssen. Daraus ergeben sich Mehrjahresprojekte. Wichtig ist, dass der Bezirk Wengen seine Zustimmung dazu erteilt, der Umsetzungszeitpunkt wird auch durch die Finanzen mitbestimmt.

## 4. Informationen aus der ganzen Gemeinde und Region

### Orientierung:

#### 4.1 Wärmeverbund

Referenten: M. Krummen / N. Fischer



**In Kürze**

**Kritischer Projektmeilenstein**  
Projekt ist machbar aber nur unter bestimmten Voraussetzung

- 1 Stand Machbarkeit
- 2 Kritische Punkte
- 3 Fragen



**Zentralenstandort und Energiequellen**

- Grundstück für Heizzentrale verfügbar und genügend gross
- Zentralenstandort grundsätzlich bewilligungsfähig
- Abwärme ARA verfügbar und nutzbar
- Zusätzlich Holz für Winterbetrieb
- Zusätzlich Spitzenlast und Redundanz mit Öl

Fazit: auf Kurs -> **Grün**

**Transportleitung Lauterbrunnen - Wengen**

**Transportleitung Lauterbrunnen - Wengen**

Anspruchsvolle Trasseführung aber Bau möglich  
Synergien mit Sanierung Abwasserleitung prüfen und realisieren

Bis klar ist was an er Abwasserleitung gemacht werden muss und dann der Kredit für die Leitungssanierung da ist vergehen zirka 2 Jahre

Fazit: machbar aber um Synergien zu nutzen braucht es noch Zeit -> **Orange**

**FW-Netz Wengen**

## FW-Netz Wengen

Der Bau des FW-Netzes in Wengen ist an vielen Stellen höchst anspruchsvoll

- Die bestehenden Strassen sind schmal
- Bereits alle anderen Werkleitungen sind in diesen Stassen verbaut (Wasser, Abwasser, Strom, Swisscom, Kabelnetz)
- Alternative Zufahrten bei Leitungsbau für Anwohner vielerorts nicht gegeben
- Alternative Leitungsführungen führen zu vielen Dienstbarkeiten und Anschlüsse können nicht mehr realisiert werden.

Einige Stellen in der Machbarkeit geprüft, grundsätzlich möglich, doch wie gehen wir mit den Baunebenproblemen (Zufahrten, Dienstbarkeiten) um? Für BAC ein grosses Risiko

Fazit: machbar aber um effizient planen und bauen zu können unbedingt Ortsunterstützung nötig -> **Orange**

## Preise/Wirtschaftlichkeit/Alternativen

Die Gesamtinvestitionen des Projektes liegen etwa auf gleichem Niveau wie wenn bei jedem Objekt eine Einzellösung realisiert würde: kleiner 100kW mit WP, grosser 100kW mit Pellets.

- Gesamtkosten Wärmeverbund: 34.5 MCHF
- Gesamtkosten Einzellösungen: 33.1 MCHF

Resultierende Mittlere Energiepreise in Rp/kWh

	Fernwärme	Einzel Pellet (>100kW)	Einzel WP (<100kW)
Wengen & Lauterbrunnen	ca. 23	-	-
Wengen	ca. 24	ca. 24	ca. 28
Lauterbrunnen	-	ca. 20	ca. 24

## Weiteres Vorgehen

Der nächste Schritt, das **Vorprojekt**, kann frühestens nach Klärung folgender 3 Punkte gestartet werden:

- Gibt es **Synergien** beim Leitungsbau (Abwasserleitung)?
- Gibt es eine aktive **Ortsunterstützung** in Wengen durch die Gemeinde?
- Ist ein **politischer** Entscheid möglich, damit Einzellösungen an Attraktivität verlieren oder der Wärmeverbund an Attraktivität gewinnt?

## FW-Netz Lauterbrunnen

Der Bau des FW-Netzes in Lauterbrunnen ist an einigen Stellen höchst anspruchsvoll aus den gleichen Gründen wie in Wengen. Die Dorfstrasse ist als einzige so dass Sie einseitig gebaut und andersseitig befahren werden kann. Jedoch ist da der Termin der Strassensanierung des Kantons im Nacken. 2026-2028 müssten die Leitungen in der Dorfstrasse im Boden sein. Kritisch wenn man die anderen Projektperimeter auch beachtet. Die Machbarkeit der Leitung von der ARA zur Dorfstrasse wurde mit den Jungfraubahnen geprüft, hier gibt es einen Ansatz für eine gute Lösung

Fazit: machbar, aber Zeitlich wohl schwierig -> **Orange**

## Preise/Wirtschaftlichkeit/Alternativen

Folgerungen aus den mittleren Energiepreisen:

- In Lauterbrunnen werden die meisten Kunden die Einzellösung wählen.
- Ohne die Kunden in Lauterbrunnen wird der Verbund in Wengen teurer als die Einzellösungen, was zur Folge hat, dass mehr Kunden die Einzellösung wählen und nicht am Verbund anschliessen.

Fazit:

- Nicht machbar: Lauterbrunnen an den Verbund anzuschliessen -> **rot**
- Machbar: Einzellösungen müssen in Wengen an Attraktivität verlieren -> **orange**



Zum Thema "Weiteres Vorgehen" übergibt Herr Kruppen das Wort an Karl Näpflin.

Karl Näpflin orientiert zu den Punkten wie folgt:

### Punkt 1

Der Gemeinderat hat den Kredit für die Kanalfernsehaufnahmen beschlossen. Gemäss den Abklärungen zu den GEP-Massnahmen aus dem Jahr 2012 müssten die Leitungen in rund 20 Jahren erneuert werden. Sollte es Sinn machen, dass hier Synergien genutzt werden, ergibt sich daraus ein Urnengeschäft, über welches die Stimmberechtigten zu befinden haben. Für das Projekt Wärmeverbund wäre es sicher besser, wenn die Leitungen älter wären und sowieso zeitnah erneuert werden müssten.

### Punkt 2

Ortsunterstützung sieht er nicht als grosses Problem. Es gibt vor Ort Personen, welche die Möglichkeit haben und bereit sind, als Botschafter zu fungieren.

### Punkt 3

Dieser Punkt ist sehr heikel. Es ist bekannt, dass die beiden Hotels Belvédère und Wengenerhof Pelletheizungen installieren, weil diese im Herbst 2024 wieder eröffnen wollen. Die örtlichen Transporteure arbeiten an einer Aufrüstung des Transportmaterials.



Ebenfalls will die WAB auf das Jahr 2027 hin neues Rollmaterial beschaffen mit Containern. Der Aufforderung, Pellets künstlich zu verteuern, kann der Gemeinderat nicht nachkommen. Der Gemeinderat nimmt sich Zeit, weitere Abklärungen vorzunehmen. Im Anschluss wird die Bevölkerung wieder informiert. Danach liegt es an der Bevölkerung von Wengen zu entscheiden, was sie wollen. Sie können entscheiden, ob sie die vielen Pellet-Transportfahrten in Wengen akzeptieren wollen oder ob sie bereit sind, allenfalls etwas mehr zu bezahlen für eine Fernwärmeheizung. Die Netzverteilung wird erläutert und mögliche Probleme aufgezeigt. Allenfalls können auch Synergien mit Baustellen vom Wasserwerk und dem EW genutzt werden. In wenigen Monaten sollten weitere Fakten vorliegen, um die Bevölkerung von Wengen erneut informieren zu können.

Bernhard Fuchs, Jg. 60, möchte wissen, was die Farben der einzelnen Liegenschaften aussagen. Herr Fischer führt aus, dass die Farben aussagen, wieviel Energie diese Gebäude beziehen. Die dunkelrot eingefärbten Gebäude sind grosse Energiebezügler – meistens Hotels. Auf den Anschluss dieser Gebäude ist das Fernwärmeprojekt angewiesen. Ohne diese Gebäude funktioniert das Projekt nicht und kann nicht umgesetzt werden.

Karl Näpflin: In Wengen wurde bereits einmal ein Fernwärmeprojekt geprüft. Dieses scheiterte, weil damals das Hotel Palace an einem Anschluss nicht interessiert war. In Lauterbrunnen wurde ebenfalls ein Fernwärmeprojekt von der Energie 360° geprüft, welches schlussendlich für die Umsetzung ebenfalls nicht interessant genug war.

Hans Ammeter, Jg. 65: Im vergangenen Herbst wurde informiert, dass in Wengen ein Unterstützungswerk benötigt wird.

Herr Fischer: Das ist immer noch so. Die Transportleitung stellt ein sogenanntes Versorgungsrisiko dar, weshalb ein Notversorgungskonzept vorgesehen werden muss. Weil bei einem Ausfall der Transportleitung keine mobilen Heizungen installiert werden können, muss eine Präzedenzanlage, welche mit Öl betrieben wird, irgendwo an der Transportleitung angeschlossen werden. In einem bestehenden Gebäude muss ein Tank und eine Leitung erstellt werden um die Notversorgung sicherstellen zu können.

Hans Ammeter, Jg. 65, möchte wissen, ob diese Notversorgung mit Öl oder Holz betrieben wird.

Herr Fischer, diese Anlage würde mit Öl betrieben.

## 4.2 Arbeitsgruppe Wohnraum

Referent: Karl Näpflin

- Am 14. März 2023 hat der Gemeinderat die Arbeitsgruppe Wohnraum eingesetzt.
- Mitglieder der Arbeitsgruppe sind:
  - Karl Näpflin, Gemeindepräsident
  - Katharina Romang, Vize-Gemeindepräsidentin
  - Reto Weibel, Gemeinderat und Ressortvorsteher Liegenschaften
  - Martin Schmied, Mitglied
  - Anton Graf, Mitglied
  - Sandra Balmer, Sekretärin
- Der Auftrag an die Arbeitsgruppe lautete, sich Gedanken zur Wohnungssituation in der Gemeinde Lauterbrunnen zu machen und notwendige Massnahmen zu ergreifen.



- Bearbeitet wurden bisher folgende Handlungsfelder:
  - Bau von günstigem Wohnraum für Einheimische und Personal fördern.
    - Zusammenarbeit mit Genossenschaftsbaufirmen prüfen.
    - Bauland erschliessen und im Baurecht abgeben.
    - Eigentümerinnen und Eigentümer von Bauland ermutigen, dieses zu überbauen und damit Wohnraum für ansässige Personen zu schaffen.
  - Gemeindeeigene Grundstücke überbauen und Liegenschaften erweitern.
  - Dauernder Wohnungsleerstand vermeiden.
    - Zusammenarbeit mit Tourismusorganisationen.
    - Informationen via Flugblatt und anlässlich der Bezirksversammlungen.
  - Rechtliche Abklärungen vornehmen über mögliche Einschränkungen von Wohnungsvermietungen. Dazu laufen bereits Abklärungen mit der SAB (Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete) und anderen touristischen Gemeinden, welche von dieser Problematik ebenfalls betroffen sind.
    - Beispiel Gemeinde Wilderswil mit Planungszone und Gemeinde Unterseen via Anpassung der baurechtlichen Grundordnung.
- Die 5 vollerschlossenen gemeindeeigenen Baulandparzellen in Isenfluh wurden zur Abgabe im Baurecht ausgeschrieben.
- In Mürren wurden von der Schilthornbahn für Angestellte 18 Studio-Wohnungen erstellt.
- Die Gemeinde hatte Gespräche mit Vertretern von Genossenschaftsbaufirmen. Damit solche Projekte realisiert werden können, wird Bauland benötigt. Leider besitzt die Gemeinde selber, ausser einer Parzelle im Stechelberg, kein Bauland. Die Gemeinde wird deshalb Eigentümerinnen und Eigentümer von Bauland anschreiben und diese bitten, ihr Bauland zeitnah zu bebauen oder zur Verfügung zu stellen.
- In der Gemeinde Lauterbrunnen können aufgrund des Zweitwohnungsgesetzes nur noch Erstwohnungen gebaut werden.

#### 4.3 Weitere Themen

Referent: Karl Näpflin

##### ➤ **Tourismus / Machbarkeit Parklabel / Lenkung Touristenströme**

Der Tourismus in der Gemeinde Lauterbrunnen läuft so gut wie noch selten, jedoch nicht in allen Bezirken. Zusammen mit der ETH Zürich wurde ein Parklabel geprüft. Ein normaler Park wie im Diemtigtal kommt bei uns aber nicht in Frage, allenfalls eine Speziallösung. Diese Abklärung wurde vorgenommen, um Lösungen zu finden, wie die Touristen besser gelenkt werden könnten. Die Uni Bern erarbeitet im Moment ein Projekt zur Lenkung der Touristenströme im Lauterbrunnental. Das gleiche Projekt wird auch in Grindelwald und zwei weiteren Tourismusgemeinden erarbeitet. Der Bau der Schilthornbahn ist bald fertig. Die Bahn verfügt dann über die doppelte Kapazität. Alle Besucher müssen durch Lauterbrunnen. Im Vergleich dazu, was in Lauterbrunnen abgeht, ist es in Wengen ruhig.

##### ➤ **Parkhaus Kirchenparkplatz Lauterbrunnen**

Es haben 3 Workshops stattgefunden. Der nächste Schritt ist die Urnenabstimmung. Es geht in die Richtung eines 2-stöckigen Gebäudes mit einem Dorfplatz obendrauf.

##### ➤ **Konzept Staubbachfall**



Aktuell ist das Projekt beim Geologen, welcher weitere Abklärungen vornimmt. Es ist ein kompletter Ausbau vorgesehen. Die Kosten befinden sich in der Höhe von rund 2 Mio. und somit wird eine Urnenabstimmung nötig sein. Sobald das Projekt spruchreif ist, wird die Bevölkerung informiert.

➤ **ARA-Umbau**

Der Neubau des Werkhofs Lauterbrunnen wird Ende Jahr 2024 abgeschlossen. Leider gab es wegen Lieferverzug beim Stahl eine Verzögerung der Baustelle. Die Wegmeistergruppe wird umziehen und die Feuerwehr und der Forst Lüttschinentäler werden im alten Gebäude mehr Platz haben.

➤ **Ortsdurchfahrt / Bahnhofplatz Lauterbrunnen**

Ist ein Projekt des Kantons. Im Bereich Imboden Bike wird es nach wie vor ein Nadelöhr bleiben. Es wird durchgehend auf beiden Strassenseiten Trottoirs geben. Die Gemeinde ersetzt gleichzeitig die Werkleitungen, die erste Etappe ist bereits abgeschlossen. Für den Bahnhofplatz läuft im Moment das Planverfahren. Die Stimmberechtigten der Gemeinde haben den notwendigen Kredit bewilligt. Grundsätzlich ist der Bahnhofplatz zu klein, aber aus dem Platz wird das Optimum herausgeholt.

➤ **Lädelisterben**

Das Lädelisterben findet leider überall statt. Wengen ist im Moment an einem kritischen Punkt angelangt, weil viele Hotels geschlossen sind und somit weniger Leute im Dorf einkaufen. Er bittet die Bevölkerung von Wengen, die einheimischen Geschäfte zu berücksichtigen, bevor diese ihre Läden schliessen müssen.

➤ **Information Unwetterschäden / Gefahren**

Am vergangenen Samstag ist der Rosenbach im Bezirk Stechelberg über die Ufer getreten. Im Bereich Indri Brich/Rohrflue, Wengen, in Isenfluh und Mürren gibt es Rutschgebiete, welche teilweise überwacht werden. Aktuell besteht aber für die Bevölkerung keine Gefahr.

Neue Erkenntnisse respektive Meldungen werden auf der Homepage der Gemeinde unter Neuigkeiten publiziert. Es besteht die Möglichkeit, sich mittels eines Abodienstes über die Neuigkeiten per E-Mail informieren zu lassen.

## 5. Verschiedenes

Referent: Karl Näpflin

Keine weiteren Wortmeldungen.

Die Versammlung wird um 21.15 Uhr geschlossen.

Namens der Sitzungsleitung

der Vorsitzende    die Sekretärin

K. Näpflin

S. Balmer